

C.

Hochverehrter Herr Staatsrath.

Ihren gütevollen Brief vom 10 Januar
bekam ich vorgestern Abends und
ich danke Ihnen vom ganzen Herzen
für diese Nachsicht und Wohlwollen
die Sie für mich haben und
für diese Bemühungen die Sie
sich zu meinem Besten gegeben
haben. - Ihren vorigen Brief und
das Packet welches Sie nach Jagiſſki
zu schicken die Güte gehabt ha-
ben, habe ich noch nicht bekom-
men, ich schreibe aber mit der
heutigen Post dem dortigen Verwal-
ter und ersuche ihn um deren
Übersendung nach Wsewolodski.
Die Quittung an die öftr. Bottschaft
schicke ich diesem Briefe hier-
bei - meinem Versprechen aber, Ihnen
über meine letzten

erbaten eine nähere Nachricht zugeben
muss ich tentare werden, indem ich
eine schwere arbeit die alle meine
kräfte in anspruch nimmt. Das ord-
nen und reinschreiben meiner Voge-
schen Lexikon, welches gegen 5000
wörter zählt — noch nicht endigen
konnte.

Der antrag ihrer Academie für
ihre ethnographische Sammlung an-
käufe zu machen, macht mir sehr
viel Freude; Der gedanke ohne
allen solchen ethnographischen Gegen-
ständen, wie kahl zurückzukehren
schmerzte mich schon öfter —
Ich habe gestern schon antwortung
gegeben damit man mir die drei
wagelischen Instrumente, Schlangen
Farnopoi und Sumra von der kopra
zum ankauf schicke, und werde

N. B. Reichen

, diese Tage, wenn ich mich mit mehr
ren Wazulen, die von der Lanza
hier ankommen sollen, bekräfti-
gen werde, meinem Baktyiar
den Befehl geben eine Wazul-
sche Jurte in Modell zu ^{machen} haben
in dem mir ein wissenschaftlicher
Dienst diese Tage überschüssig
sein wird. Wazulische ^{Kopfabdrücke} ~~Drucke~~ in
Gyps werde ich nun auch mehr-
re machen können, indem ich die
Mittel dazu geschenkt habe, die alle
diese Jurten die vor dieser ope-
ration haben, zu Föden einstande
ist. Bisher habe ich nur den
einzigen Kopfabdruck des Jurkins.
- Nur weiß ich nicht wie es mit
dem Transporte aller dieser Sachen
sein wird. Soll ich sie an die
Gouverneure überall geben? oder
wie?

von hier aus werde ich sie auf jedem
fall an den Natthalnik in Bogos-
lofsk schicken.

MAGY. AKADEMIA
KÖNYVTÁRA

über meine routen rufpläne wer-
de ich sie das nächstemal berachu-
richtigen. Nun bitte ich Sie
nur sehr, mir empfehlungsbriefe
an den Generalgouverneur von
weissrussien (dieser ist mir von sehr
großer Wichtigkeit) an General
Glinka in Ekaterinburg, und
an den Gouverneur von Orenburg
auf irgend eine weise zu verschaf-
fen. auch würde ich späterhin
empfehlungen an die Gouverneure
in warscha, Simbirsk und Samara
Pensa nöthig haben, diese können
aber noch aufgeschoben werden
— übrigens wie Sie glauben, es
ist vielleicht besser alles das auf
einmal zu besorgen. - verzeihen Sie

mir die Mühe die ich Ihnen Herr
 Staatsrath mit dieser Bitte und
 mit noch einer zweiten mache.
 Es ist hier ein Herr in Wsewolo-
 do Blagodatki dem ich für mehr-
 re Gefälligkeiten sehr verbunden
 bin, er beschäftigt sich mit
 mechanik zu der er großes Ge-
 hat, ~~indem er aber~~ er möchte
 gerne ein Handbuch der Mathe-
 matik (theoretischen und praktischen)
 haben, welches ich ihm versprochen
 habe, kaufen Sie Herr Staatsrath
 haben Sie die Gewogenheit irgend
 ein gutes Buch auf meine Rech-
 nung, und im Fall es nicht viel
 kostet auch ein Handbuch der Me-
 chanik und schicken Sie es unter
 der Adresse die ich hier beifüge
 wieder nach Wsewolodskoi.

Was meine ungarische Academie
 anbetrifft, so glaube ich, wird sie
 doch bald,

angeregt durch Ihr Schreiben und auch
durch meinen letzten Brief, dessen Ihr
so schwierigen und notwendigen
Schritt machen und Ihr versprechen
erfüllen - und ich diesem Falle
bitte ich die Herr Staatsrath
um folgendes: auf dieser Summe
erstens Herrn Menowski zu
bezahlen 50 rubel silber. - zweis-
tens Herrn Chodinski Beam-
ten in der Polnischen Kanzlei
100 rubel silber. - drittens an
Herrn Halperst 600 rubel bar
zu geben mit der bitte, die häl-
fte an ^{Sergei} Sergei und die andere
hälfte an Sarah zu geben.
viertens Herrn Krug zu bezahlen
— Das übrige (denn ich hoffe
es wird noch etwas wohl zurück
bleiben) bitte ich die Herr Staatsrath,

rath bei sich aufzubewahren bis
ich etwas näheres darüber bestim-
men kann.

Mein Herr Staatsrath tausend mal
Vergebung für diese Mühen die ich
Ihren verschulde; und tausend
Dank für jene die Sie sich schon
mühen wegen gemacht haben
Ich verbleibe ihr ergebenster und

Mennen 50 R. L. M.

Chodra 100

Halperst

King

100

250 R. L. M. 600

600

aller dankbarster

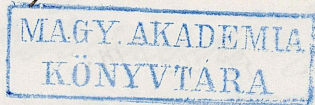
Dienst Reguly

An Herrn Fränkl und Schmidt
bitte für diese Theilnahme mit
der Sie mich beehren, meinen
aller ergebensten und größten
Dank.

An Ihre Frau Gemahlin bitte ich
um meinen Handkuss - auch an Ma-
dam Schmidt.

An Balugyanski und Halperst

traue ich mich keinen Gruss sagen
zu lassen, denn es ist meine pflicht
Ihnen selbst zu schreiben. bis jetzt
war ich wegen derer meine niede-
rdrückte Stimmung dazu unfä-
hig - nun werde ich aber diesen
heissen Wunsch mit nächstem
befriedigen, wenn meine arbei-
ten mich etwas früher athmen
lassen.



Ihre empfehlungsbriefe an die Gouverneure
könnte man vielleicht an jedem ansehn
abschicken - wenn das nicht - so bitte ich
sie an General Glinka zu schicken.

Ihren nächsten Brief Herr Staatsrath adressi-
ren sie nur noch hierher nach Wjewe-
lodskoi. Das ist mit 4 Briefen geschehen, es geht
durch Kammer

Ihres Handbuch der Mechanik kann ja glaube
ich unentgeltlich auf der post hierher kom-
men - wenn nicht so ist es besser zu
warten und mit irgend einer gelegen-
heit es nach Ekaterinburg an den
apotheker Helm zu schicken.